



# Sammlung Theaterzettel

## Der Veilchenfresser

**Moser, Gustav von**

**1882-01-02**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).



Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater

Montag,

52. Vorstellung.

den 2. Januar 1882.



Abonnement B.

# Der Weilchenfresser

Lustspiel in vier Aufzügen von Gustav von Moser.

164/11-

von Rembach, Oberst	Herr Werner.
Balesca, dessen Tochter	Fräul. Jenke.
Sophie von Wildenheim	Fräul. Eppner.
Frau von Berndt	Frau Thyssen.
Victor von Berndt, Husarenoffizier, deren Nefse	Herr Schönfeld.
Reinhard von Feldt, Referendar	Herr Stein.
Frau von Belling	Frau Gum.
Herr von Goelenzki	Herr Eichrodt.
Herr von Schlegel	Herr Starke.
Ein Herr	Herr Schilling.
Johann, Diener	Herr Peters.
Minna, Kammerjungfer } bei Frau von Berndt	Fräul. Hagedorn.
Peter, Husar, Viktors Bursche	Herr Grahl.
Ein kommandirender Unteroffizier	Herr Bauer.
Ein wachhabender Unteroffizier	Herr Michel.
Erster } Freiwilliger	Herr Weger.
Zweiter } Freiwilliger	Herr Eckert.
Diener bei Rembach	Herr Moser.
Diener bei Frau von Wildenheim	Herr Drth.

Herren und Damen der Gesellschaft.

Der erste Aufzug spielt in der Wohnung der Frau von Berndt in einer großen Stadt. Der zweite und dritte Aufzug in einer größeren Festung, im Hause des Commandanten und auf der Citadelle. Der vierte Aufzug im Hause der Frau von Wildenheim auf deren Gute. Zeit: Die Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

## Kleine Preise.

Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe . . . . .	4 Mark — Pfg.
Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe . . . . .	3 Mark 50 Pfg.
Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe . . . . .	3 Mark — Pfg.
Sperrloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges . . . . .	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet . . . . .	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges . . . . .	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang . . . . .	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges . . . . .	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge . . . . .	— Mark 80 Pfg.
Gallerie . . . . .	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96.

## Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " " " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " " " " " " "	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
" 12 " 1 " " " " " " " " " "	Badenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.
" 10 " — " " " " " " " " " "	

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.



# Der Zwischen-Akt.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Krägern in der Stadt und den Woten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Bezüge bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. zu noch der Krägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, im- und außerhalb des Theaters viel gelesen billigst berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die häufige Inserirung von Werbefarten, die im Jahreatonnement sehr mäßig gestellt werden.

## Der Beilchenfresser,

Lustspiel von G. von Moser, hat an der hiesigen Hof- und Nationalbühne vom 29. November 1875 bis zum 10. Dezember 1880 zehn Aufführungen gefunden.

Novitäten an der Mannheimer Bühne vor 100 Jahren.  
1782.

1. Januar. „Die seidenen Schuhe“, Lustsp. in 2 Akten nach dem Französischen.  
„Röschen und Colas“, Operette in 1 Akt nach dem Französischen.  
13. „Die Räuber“, ein Trauerspiel in sieben Handlungen; für die Mannheimer National-Bühne vom Verfasser Herrn Schiller neu bearbeitet.  
29. „Nathalia“, Schauspiel in 4 Akten nach dem Französischen des Mercier.

Die Sängerin Hedwig Rolandt wird vom Ende Februar bis Anfang April fünfzehnmal an der Berliner Hofoper gastiren.

Im Betreff der Theaterbeleuchtung schlägt Heinrich Laube vor, statt Gas die elektrische Beleuchtung einzuführen, welche nach der Pariser Einrichtung nur noch geringe Mängel habe, die aber der jetzt so regen Forschung bald weichen werde. Die Dekorationen müßten nur neu d. h. feiner gemacht werden, das sei Alles, was sie außer den Anschaffungskosten an neuen Ausgaben fordert!

Für ein in Paris zu errichtendes vollständiges Opernhaus Opera populaire, hat der Pariser Gemeinderath in seiner letzten Sitzung beschlossen, in das Budget von 1882 eine Subvention von 300,000 Fres. einzustellen.

Kapellmeister Georg Jordan, Komponist der komischen Oper „Gabriele d'Étrées“, arbeitet an einem neuen Werk „Faustina“ oder „Der Kapellmeister in Verlegenheit“, große komische Oper in drei Akten, Libretto von Dr. Theodor Drabitsch.

Die Abonnenten der Telephongesellschaft in Zürich haben Gelegenheit, von ihrem Zimmer aus die Vorstellungen im Aktientheater mitanzuhören. Die Theaterdirektion hat nämlich der Telephongesellschaft gestattet, am Proscaenium zwei Schallfänger anzubringen, welche die Töne auffangen und durch Vermittelung der Centralstation in die Wohnungen der Abonnenten leiten. Der erste Versuch ist während der Aufführung von „Therese Krone“ gemacht worden und recht befriedigend ausgefallen; jeder Telephonabonnet konnte auf seinem Zimmer, das Ohr ans Telephon haltend, die Musik sowie die Gesänge und Reden der Schauspieler vollständig vernehmen; nur die Reden der Schauspielerinnen waren zum Theil noch unverständlich. Während der Theaterproben bleiben die Schallfänger geschlossen.

Das Karl-Theater in Wien hat am Sonntag eine neue Operette „Rosina“ von R. Genée gebracht mit folgendem Abschluß am ersten Akte: Kurz bevor der Vorhang fällt, regnet es in Strömen, und nach dem Applaus, wenn derselbe sich wieder hebt, laufen die Leute auf der Bühne noch immer mit Regenschirmen umher. Das Publikum nahm Gedanken wie Ausführung mit vielem Beifall auf.

Friedrich Haase hat nun sein Gastspiel in Philadelphia in der Academy of Music als „Lumpensammler von Paris“ begonnen. Dortige Zeitungen loben den Künstler in außergewöhnlicher Weise und sagen, daß jedes Theater Philadelphias außer der Academy of Music, zu klein gewesen wäre für die Menge, welche sich zu den Vorstellungen Haase's gedrängt hatte.

## Die Original-Singer-Nähmaschinen

ausgezeichnet mit mehr als 200 Ehren-Preisen sind anerkannt die besten der Welt und die beliebtesten sowohl für den Familiengebrauch als auch für alle gewerblichen Zwecke.

Alleiniger Vertreter der Singer Manufacturing Co. New-York:

**G. Neidlinger.**

Mannheim, unterm Kaufhaus.

Als außerordentlich preiswürdig empfehlen  
**Couvert's** aus grau oder grün Casing  
gefertigt, Größe 155/124, zu Mk. 7.— inklusiv  
Firma-Druck.

**Mannheimer Vereinsdruckerei.**

## Wein- und Speise-Karten

zu haben im Verlage der „Neuen Bad. Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger)

## Oesterreichische Declarationen

stets vorräthig.

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Größere Partien

## Maculatur

für Tapezier

geeignet. Zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Für die Redaction verantwortlich: Constantin G. in Mannheim.